

Statistisches Amt des Saarlandes

Kurzbericht

Nr. III/10

- 2. Januar 1958 -

Jg. 7

Die Hackfrucht-, Rohfutter- und Strohernte 1957

Die Hackfrüchte und Futterpflanzen haben sich in diesem Jahr unterschiedlich entwickelt. Dem Feldfutter und den Wiesen kamen die ergiebigen und häufigen Niederschläge vor dem zweiten Schnitt sehr zustatten; die Flächenenerträge wurden wesentlich verbessert, so dass sich insgesamt eine merklich höhere und grösstenteils auch qualitativ bessere Rohfütterernte als in dem sehr nassen Vorjahr ergab. Für die Entwicklung der Hackfrüchte, vor allem der Kartoffeln, war die Witterung weniger förderlich. Der Regen kam zu spät; die Kartoffeln konnten die in dem trocken-kalten Frühjahr und bei der grossen Hitze zu Beginn des Sommers erlittenen Wachstumsstockungen nicht mehr aufholen. Die Hektarerträge fielen daher nur mässig aus; darüber hinaus wurde die Ernte, besonders die der mittelfrühen Sorten, durch die Ungunst der Witterung sehr erschwert. Nach der endgültigen Schätzung kommt die Hackfruchternte 1957 weder mengen- noch gütemässig an die vorjährige heran.

Die Hackfruchternte

Fruchtart	Anbau- fläche 1957 ha	Ertrag			Ins- gesamt t	Dagegen Ernte 1956 t	Ver- ände- rung +/- vH
		Durch- schnitt 1950/56 je ha dz	1956	1957			
Frühkartoffeln	630	127,0	133,1	112,0	7 056	8 402	- 16,0
Spätkartoffeln	11 835	173,7	184,3	162,5	192 319	235 080	- 18,2
Kartoffeln zus.	12 465	171,9	181,9	160,0	199 375	243 482	- 18,1
Zuckerrüben	68	246,5	264,2	242,8	1 651	2 371	- 30,4
Futterrüben	5 590	362,4	428,1	415,3	232 153	271 749	- 14,6
Kohlrüben	149	261,8	354,5	333,3	4 966	5 455	- 9,0
Futtermöhren	27	217,1	187,4	211,4	571	652	- 12,4
Rüben zusammen	5 834	357,3	422,9	410,3	239 341	280 227	- 14,6

Bei den Frühkartoffeln blieb der Hektarertrag um 21 dz, bei den Spätkartoffeln um 22 dz hinter den Vorjahreserträgen zurück. Da auch der Anbau um 920 ha geringer war, wurden mit rund 200 000 t Kartoffeln 18 vH weniger geerntet als in dem guten Kartoffeljahr 1956. Im Vergleich zu den früheren Erntemengen ist die diesjährige die geringste in den letzten sechs Jahren; sie liegt um ein Siebentel unter dem Durchschnitt der Jahre 1950/56.

Wie im Saarland wurden auch in den anderen süddeutschen Ländern geringere Kartoffelernten verzeichnet als 1956. Im Nachbargebiet Rheinland-Pfalz belief sich die Ernteminderung sogar auf 18,7 vH. Dagegen ergab sich in den norddeutschen Ländern Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen infolge erhöhten Anbaues und besserer Hektarerträge eine starke Zunahme, so dass für das Bundesgebiet insgesamt die Erntemenge nur geringfügig (1,7 vH) kleiner war als die gute Ernte 1956; sie lag aber noch beachtlich über dem mehrjährigen Durchschnitt 1951/55. Nach der Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes über die Kartoffelernte 1957 ergeben sich für die anderen Länder gegenüber 1956 folgende Veränderungen.

Land	Kartoffelernte in t		Veränderung 1957 gegen 1956 +/- in vH
	1957	1956	
Schleswig-Holstein	1 261 686	1 307 744	- 3,5
Hamburg	33 917	39 907	- 15,0
Niedersachsen	6 959 156	5 949 775	+ 17,0
Bremen	20 343	17 479	+ 16,4
Nordrhein-Westfalen	3 695 167	3 195 607	+ 15,6
Hessen	2 085 602	2 250 562	- 7,3
Rheinland-Pfalz	2 028 855	2 496 646	- 18,7
Baden-Württemberg	2 864 298	3 202 365	- 10,6
Bayern	7 339 752	8 295 675	- 11,5
Bundesgebiet (ohne Saarland)	26 288 776	26 755 760	- 1,7

Die Rübenernte hat ebenfalls niedrigere Erträge gebracht als im Vorjahr. Bei Futterrüben wurden nur 232 000 t gegen 272 000 t geerntet. Die Entwicklung der Pflanzen hatte unter der trockenen und kühlen Frühjahrswitterung zu leiden, die Rüben konnten aber in den feuchten Sommermonaten den Rückstand besser als die Kartoffeln ausgleichen, so dass im Vergleich zum Mittel der Jahre 1950 bis 1956 noch überdurchschnittliche Flächenerträge erzielt wurden. Die wesentlich kleinere Erntemenge an Rüben resultiert daher weniger aus der Verminderung des Hektarertrages als vielmehr aus dem Rückgang der Anbaufläche; diese ist bei Futterrüben von 6 347 auf 5 590 ha zurückgegangen. Auch der im Saarland geringe Anbau von Zuckerrüben, Kohlrüben und Futtermöhren war rückläufig.

Der Gesamtertrag an Rauhfutter, einschliesslich der in Heu ungerechneten grün verfütterten Mengen von Gras, Klee und Luzerne errechnet sich auf 248 600 t gegen 213 700 im Vorjahr. 1956 war allerdings die Rauhfutterernte wegen der damaligen starken Auswinterungsschäden sowie der ungünstigen Wachstums- und Erntebedingungen schlecht ausgefallen. Im Berichtsjahr sind bei etwas ausgedehntem Anbau von Feldfutter auch die Wachs-

tumsbedingungen, besonders nach dem ersten Schnitt, besser gewesen. Durch den feuchten Sommer wuchsen die Futterpflanzen stark nach und ergaben bei den späteren Schnitten mengenmässig einen überdurchschnittlichen Ertrag. Die Hektarerträge waren bei allen Futterarten höher als im Vorjahr und im Mittel der Jahre 1950/56. Im Durchschnitt aller Flächenerträge ergaben sich 50,6 dz gegen 42,5 dz im Vorjahr und 45,6 dz im mehrjährigen Mittel. Die tatsächlich als Heu geworbene Ernte betrug rund 200 000 t; das waren vier Fünftel der gesamten Rauhfuttermenge. Dabei ist der erste Schnitt, auf den der grösste Teil der Heuernte entfällt, bei günstigem Wetter eingebracht worden, so dass die diesjährige Heuernte auch gütemässig besser ausfiel als 1956.

Die Heu- und Strohernte

Fruchtart - Strohart	Ernte- fläche 1957 ha	Ertrag			Ins- gesamt t	Dagegen Ernte 1956 t	Ver- änderung + / - vH
		je ha in dz					
		Durch- schnitt 1950/56	1956	1957			
Klee (Klee gras)	6 515	51,6	48,1	55,0	35 833	21 434	+ 67,2
Luzerne	2 937	56,6	47,1	59,7	17 534	13 985	+ 25,4
Ackerwiesen	1 721	38,1	34,8	47,5	8 175	6 459	+ 26,6
Wiesen	37 986	43,9	43,3	49,2	187 074	171 822	+ 8,9
Heuertrag zusammen	49 159	45,6	42,5	50,6	248 616	213 700	+ 16,3
Roggen	9 099	38,7	33,5	36,4	33 133	24 224	+ 36,8
Weizen	10 429	35,1	34,3	32,1	33 459	7 485	+ 347,0
Gerste	3 819	27,1	28,6	25,1	9 568	21 678	+ 55,9
Hafer	11 353	31,1	32,5	22,6	25 658	53 897	- 52,4
Menggetreide	1 546	31,8	29,4	28,3	4 372	6 218	- 29,7
Streuertrag von Streuwiesen	173	25,9	29,2	29,9	517	412	+ 25,5
Strohertrag zusammen	36 419	33,9	31,8	29,3	106 707	113 914	- 6,3

Die Ernte an Getreidestroh und der Streuertrag von Streuwiesen fiel besser aus als erwartet, blieb aber mit rund 106 700 t hinter dem mehrjährigen Durchschnitt merklich zurück. Der Rückgang ist sowohl auf den veränderten Anbau von Getreide als auch ganz besonders auf die bei den Sommerhalmfrüchten verringerten Flächenerträge zurückzuführen.

Die Hackfruchternte in den einzelnen Kreisen 1957

Kreis	Frühkartoffeln			Spätkartoffeln			Kartoffeln zusammen			Zuckerrüben			Futterrüben			Kohlrüben		
	Anbau- fläche ha	Ernteertrag		Anbau- fläche ha	Ernteertrag		Anbau- fläche ha	Ernteertrag		Anbau- fläche ha	Ernteertrag		Anbau- fläche ha	Ernteertrag		Anbau- fläche ha	Ernteertrag	
		je ha	insges.		je ha	insges.		je ha	insges.		je ha	insges.		je ha	insges.		je ha	insges.
Saarbr.-Stadt	3	106,7	32	33	118,5	391	36	117,5	423	0	207,0	18	379,4	683	1	280,0	28	
Saarbr.-Land	49	103,5	507	784	156,4	12 262	833	153,3	12 769	14	283,6	382	385,2	14 713	9	370,0	333	
Saarlouis	142	111,5	1 583	2 552	166,9	42 587	2 694	164,0	44 170	14	250,0	1 107	410,7	45 459	57	283,3	1 615	
Merzig-Wadern	91	105,9	964	2 905	162,2	47 122	2 996	160,5	48 086	12	205,8	247	425,8	67 190	15	417,3	626	
Ottweiler	85	103,4	879	1 028	159,3	16 377	1 113	155,0	17 256	6	226,7	136	407,1	16 934	4	325,0	130	
St. Wendel	188	121,3	2 280	2 769	161,6	44 756	2 987	159,1	47 036	8	235,0	188	373,6	38 667	55	368,9	2 029	
St. Ingbert	28	114,3	320	695	162,2	11 274	723	160,4	11 594	9	263,3	237	459,1	21 441	6	276,7	166	
Homburg	44	111,6	491	1 069	164,2	17 550	1 113	162,1	18 041	5	192,0	587	461,1	27 066	2	195,0	39	
Saarland	630	112,0	7 056	11 835	162,5	192 319	12 465	160,0	199 375	68	242,8	1 651	415,3	232 153	149	333,3	4 966	
Dezember 1956	631	133,1	8 402	12 754	184,3	235 080	13 385	181,9	243 482	90	264,2	2 371	428,1	271 749	154	354,5	5 455	

Die Rauhfruchternte in den einzelnen Kreisen 1957

Kreis	Klee 2)			Inzerné			Ackerwiesen			Wiesen mit 1 Schnitt			Wiesen mit 2 Schnitten			Wiesen zusammen		
	Anbau- fläche ha	Ernteertrag		Anbau- fläche ha	Ernteertrag		Anbau- fläche ha	Ernteertrag		Anbau- fläche ha	Ernteertrag		Anbau- fläche ha	Ernteertrag		Anbau- fläche ha	Ernteertrag	
		je ha	insges.		je ha	insges.		je ha	insges.		je ha	insges.		je ha	insges.		je ha	insges.
Saarbr.-Stadt	21	30,0	63	4	45,0	18	2	35,0	7	32,3	223	43	38,8	167	112	34,8	390	
Saarbr.-Land	357	45,0	1 606	229	45,3	1 038	53	40,0	212	36,6	5 298	3 170	47,6	15 086	4 618	44,1	20 384	
Saarlouis	1 250	46,3	5 785	732	49,9	3 651	211	40,5	855	39,9	6 220	4 246	48,3	20 507	5 806	46,0	26 727	
Merzig-Wadern	2 287	56,6	12 945	869	50,0	4 345	995	49,6	4 940	45,5	6 822	3 727	53,3	19 863	5 227	51,1	26 685	
Ottweiler	448	55,0	2 466	40	48,5	194	78	40,5	316	35,5	5 231	3 546	41,3	14 648	5 020	39,6	19 879	
St. Wendel	1 360	62,0	8 426	70	52,7	369	267	52,0	1 389	50,2	17 070	5 772	68,9	39 775	9 170	62,0	56 845	
St. Ingbert	385	64,6	2 489	491	70,2	3 445	28	48,5	97	53,5	4 697	3 083	47,2	14 553	4 486	42,9	19 250	
Homburg	447	50,4	2 053	502	89,1	4 474	95	37,8	359	40,8	3 265	2 746	49,7	13 649	3 547	47,7	16 914	
Saarland	6 515	55,0	35 833	2 937	59,7	17 534	1 721	47,5	8 175	41,9	48 826	26 333	52,5	138 248	37 986	49,2	187 074	
Dezember 1956	4 452	48,1	21 434	2 967	47,1	13 985	1 856	34,8	6 459	36,6	43 617	27 793	46,1	128 205	39 694	43,3	173 822	

1) Die Erträge von allen Schnitten sowie Grünfütter auf Heu umgerechnet
 2) Rotklee einschliesslich gemischter Anbau von verschiedenen Kleearten auch im Gemisch mit Gräsern

